

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom
STATISTISCHEN AMT
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VII/4/1

14. März 1949

DIE FINANZEN DER GEMEINDEN
im
VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIET
im 1. Rechnungshalbjahr 1948
(1. April - 30. Sept.)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
I. Einführung einer Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen	2
II. Die Einnahmen	4
III. Die Ausgaben	12
IV. Ausblick auf das 3. Rechnungsvierteljahr 1948	17
Zahlenübersichten:	
1. Steuereinnahmen der Stadtkreise und Landkreise im Rechnungsvierteljahr 1.4. - 20.6.48	19
2. Steuereinnahmen der Stadtkreise und Landkreise im Rechnungsvierteljahr 21.6. - 30.9.48	20
3. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise im Rechnungsvierteljahr 1.4. - 20.6.48	21
4. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise im Rechnungsvierteljahr 21.6. - 30.9.48	22
5. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise im Rechnungsvierteljahr 1.4. - 20.6.48	23
6. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise im Rechnungsvierteljahr 21.6. - 30.9.48	24

I. Einführung einer Vierteljahres-Statistik der Gemeindefinanzen

Unmittelbar nach der Geldreform vom 20. 6. 1948 stellte es sich als besonders dringlich heraus, Einblick in die Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden zu gewinnen, und insbesondere die Wirkungen zu ermessen, die die Geldreform auf die Finanzlage und vor allem die Kassenlage ausstrahlte. Ausgehend auch von einer Anforderung der Militärregierung wurde daher eine Vierteljahresstatistik der Gemeinden eingeführt. Auf der ersten Tagung des Fachausschusses für Finanz- und Steuerstatistik im Juli 1948 wurde der Erhebungsbogen für diese Vierteljahresstatistik beraten. Dieser Erhebungsbogen umfaßt

- 1) die Einnahmen und Ausgaben in ihrer Gesamtheit und mit den wichtigsten Teilen
- 2) den Kassenbestand
- 3) die Schulden
- 4) die Einnahmen aus Steuern, die Zuweisungen und die Umlagen
- 5) Angaben über den Personalstand.

Zugleich mit dem Inhalt der Erhebungsbogen wurde festgelegt, daß alle Stadtkreise und alle Landkreise und darüber hinaus eine möglichst große Zahl kreisangehöriger Gemeinden in die vierteljährliche Erhebung einzubeziehen sind. Obwohl erst in den Sommermonaten eingeführt, sollte die Statistik nachträglich auch das Vierteljahr 1. April bis 20. Juni 1948, also das letzte Reichsmarkvierteljahr, erfassen, um Vergleiche der Finanzgestaltung zwischen der Zeit vor und nach der Geldreform zu ermöglichen.

Die Ergebnisse dieser für die Beobachtung und Beurteilung der kommunalen Finanzen wichtigen Statistik liefen bisher mit sehr großer Verspätung ein. Vielerlei Gründe haben die bei jeder Statistik üblichen Anlaufschwierigkeiten vermehrt. Die Einführung dieser Statistik fiel in die Wochen und Monate

~~schärfster Anspannung~~ der öffentlichen Finanzen und damit der Anpassung der Ausgaben und vor allem des Personalbestandes an die sehr ungünstig beurteilten Aussichten der Ausgabendeckung. Entsprechend der Dezentralisierung der Zuständigkeiten und der staatlichen Anordnungsbefugnisse setzte das Anlaufen der Statistik in jedem Land einen besonderen Einführungsakt voraus. Die ungünstige Beurteilung der Kassenlage und andere Reibungen führten teilweise zu einer Verzögerung der Einführung. Für Nordrhein-Westfalen stehen daher Ergebnisse der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik auch gegenwärtig kaum zur Verfügung. Die besonders großen Schwierigkeiten, mit denen jede Statistik der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben rechnen muß, führten weiterhin dazu, daß die Statistischen Landesämter erhebliche Arbeit und Zeit auf die Prüfung und Berichtigung der bei ihnen einlaufenden Erhebungsbögen verwenden mußten. Ein großer Teil der Beanstandungen war nur durch zeitraubende Rückfragen bei den berichtenden Gemeinden möglich. Die bisher vorliegenden Ergebnisse für das 1. Rechnungsvierteljahr 1948 (1. April bis 30. Juni) und das 2. Rechnungsvierteljahr 1948 (1. Juli bis 30. September) sind daher auch jetzt noch unvollständig. Von den acht Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes fehlen vorläufig fast alle Angaben für Nordrhein-Westfalen. Für Niedersachsen liegen Teilergebnisse des letzten Reichsmarkvierteljahres nur für die Großstädte vor. Innerhalb der Gliederung der Größenklassen sind die Angaben - soweit sie für die Länder vorliegen - vollständig für die Stadtkreise und für die Landkreise. Sie sind bisher unvollständig für die kreisangehörigen Gemeinden und für die Bezirksverbände.

Abweichend von der wohlbegründeten Gepflogenheit der amtlichen Statistik, Ergebnisse erst dann zu veröffentlichen, wenn sie vollständig sind, werden hier die bisher vorliegenden unvollständigen Ergebnisse der Öffentlichkeit unterbreitet. Denn das gezeigte Teilbild ermöglicht Rückschlüsse auf die Gesamtentwicklung und läßt einige Größenordnungen der kommunalen Finanzen annähernd erkennen. In späteren Veröffentlichungen, zumal im Zusammenhang mit den Ergebnissen der folgenden Vierteljahre, sollen jetzt noch fehlende Teilergebnisse nachträglich bekanntgegeben werden.

Die erstmalige Veröffentlichung enthält auch Angaben für die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen. Beide Hansestädte haben sich der Vierteljahresstatistik der Gemeinden angeschlossen. In Bremen besteht ein kommunaler Haushalt der Stadt Bremen, der von dem Landeshaushalt getrennt ist; ebenso besteht ein besonderer Haushalt für den Stadtkreis Bremerhaven. Die für Bremen gemachten Angaben lassen sich insoweit mit denen der Stadtkreise der anderen Länder vergleichen. In Hamburg dagegen läßt der Gesamthaushalt keine befriedigende Trennung der Finanzen der Stadt Hamburg von denen des Landes Hamburg zu. Die in der Vierteljahresstatistik für Hamburg gegebenen Angaben lassen sich daher mit den Stadtkreisen der übrigen Länder kaum vergleichen. (Vergleichbar sind auf jeden Fall die hier für die Steuereinnahmen gemachten Angaben; denn sie umfassen nur die gemeindeeigenen Steuern, nicht aber die ehemaligen Reichssteuern.) Daher sind in den nachstehenden Ausführungen und im Tabellenteil Hamburg und Bremen nicht in die Summe des Vereinigten Wirtschaftsgebietes einbezogen.

II. Die Einnahmen

Die Einnahmen aus eigenen Steuern waren von jeher nur ein Teil der Einnahmen, die als allgemeine Deckungsmittel zur Deckung des Zuschußbedarfs der einzelnen Verwaltungszweige verfügbar waren. Vor allem seit die Einkommensteuer auf das Land (bzw. das Reich) übernommen war, sind die Gemeinden zum beachtlichen Teil auf die durch den Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden festgelegten - allgemeinen Finanzzuweisungen angewiesen. Vor dem Krieg (1937) machten die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern bei den Gemeinden über 25 000 Einwohner 77,2 vH und bei den kleinen Gemeinden 78,8 vH aus. Bei den Landkreisen, die überwiegend durch die Umlagen der kreisangehörigen Gemeinden finanziert werden, sank dieser Anteil sogar auf 28,3 vH.

Nach dem Kriege hat sich, soweit die bisher vorliegenden Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik 1946 eine solche Feststellung erlauben, das Gewicht der einzelnen Einnahmearten stärker verschoben. Die Erträge des allgemeinen Kapital- und Grundvermögens und die Überschüsse des Betriebsvermögens sind erheblich stärker als vor dem Krieg als allgemeines Deckungsmittel herangezogen worden. Im Vergleich zu den

allgemeinen Finanzzuweisungen sind die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern anteilmäßig zurückgegangen. So vergleichen sich z.B. in den drei Ländern der amerikanischen Zone (ohne Bremen)¹⁾ im R.J. 1946 die allgemeinen Deckungsmittel wie folgt:

Allgemeine Deckungsmittel
der Gemeinden in der amerikanischen Zone
im Rechnungsjahr 1946

Art der Deckungsmittel	Stadtkreise		kreisangehörige Gemeinden		Landkreise	
	Mill. RM	vH	Mill. RM	vH	Mill. RM	vH
Allgemeine Finanzzuweisungen	202,0	40,3	137,0	27,5	88,0	41,1
Steuern	222,1	44,3	259,9	52,1	2,3	1,1
Überschüsse der Betriebe	34,3	6,9	46,6	9,3	1,6	0,7
Erträge des Kapital- u. Grundvermögens	42,8	8,5	55,2	11,1	5,2	2,4
Umlagen	-	-	-	-	112,0	54,7
zusammen ¹⁾	501,2	100,0	498,7	100,0	214,1	100,0

1) Ohne Entnahmen aus Rücklagen zum Haushaltsausgleich.

Finanzzuweisungen und Einnahmen aus eigenen Steuern verhalten sich hier also wie 48 zu 52 bei den Stadtkreisen und wie 34 zu 66 bei den kreisangehörigen Gemeinden.

Umfang und Gefüge dieser gemeindlichen Einnahmen, die die allgemeinen Deckungsmittel für den Zuschußbedarf darstellen, sind in den Sommermonaten 1948 durch die Geldreform stark berührt worden. Unmittelbar vor dem Währungsschnitt hat der allgemeine Drang, sich durch beschleunigte Zahlung von möglichst viel Verbindlichkeiten zu befreien, auch in die Kassen der Gemeinden erhebliche Beträge geführt. Nach dem Stichtag der Geldreform hat die zeitweilige Lähmung der geldwirtschaftlichen Umsätze die kommunalen Einnahmen scharf sinken lassen.

1) Für die britische Zone liegen zunächst nur vorläufige Ergebnisse vor, deren Aufgliederung nachstehenden Vergleich nicht erlaubt.

Die Einnahmen nämlich aus allgemeinen Deckungsmitteln belaufen sich bei den Körperschaften, für die vergleichbare Angaben vorliegen, wie folgt (in Mill. RM bzw. DM):

Die allgemeinen Deckungsmittel vergleichbarer
Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

1. 4. - 30. 9. 48

in 1939 RM bzw. DM

Art der Einnahmen	Stadtkreise ²⁾		Landkreise ¹⁾		Hansestädte ³⁾⁴⁾	
	1.R.Vj.	2.R.Vj.	1.R.Vj.	2.R.Vj.	1.R.Vj.	2.R.Vj.
Steuern	162,8	78,5	1,3	0,2	48,2	22,1
Allgemeine Finanzzuweisungen	155,8	18,8	20,1	13,1	114,2	7,3
Überschüsse der Betriebe	34,1	3,4	2,4	0,4	4,4	0,3
Erträge des Kapital- u. Grundvermögens ³⁾
Umlagen	-	-	25,6	27,1	-	-
zusammen	352,7	100,7	49,4	40,8	166,8	29,7
ferner Erstausrüstung	-	145,4	-	16,6	-	220,6
dagegen						
Zweckgebundene Zuweisungen	104,1	31,5	92,0	63,9	22,6	5,2

Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik bestätigen, daß die Steuereinnahmen der Gemeinden nach der Geldreform scharf zurückgegangen sind. Bei den Stadtkreisen der fünf Länder, für die der Vergleich angestellt werden kann, sind die Einnahmen aus eigenen Steuern von 162,8 Mill. RM im letzten Reichsmark-Vierteljahr auf 78,5 Mill. DM im ersten DM-Vierteljahr gesunken; in den beiden Hansestädten haben sie sich von 48,2 Mill. RM auf 22,1 Mill. DM vermindert. Auch in den Landkreisen sind die an und für sich unbedeutenden Steuereinnahmen stark geschrumpft.

- 1) 4 Länder: Schleswig-Holstein, Hessen, Württemberg-Baden, Bayern.-
 2) 5 Länder: nämlich vorige und dazu Niedersachsen, jedoch ohne Städte unter 100 000 Einwohner.-
 3) In der Vierteljahresstatistik nicht gesondert nachgewiesen. -
 4) Von Bremen nur kommunaler Teil. -

Bei den einzelnen Steuerarten war hierbei die Bewegung sehr unterschiedlich. Der Hauptteil der kommunalen Steuereinnahmen entfällt nach wie vor auf die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe), die Grundsteuer B (Grundstücke), Gewerbesteuer und Vergnügungssteuer. In den süddeutschen Ländern sind daneben noch die kommunalen Getränkesteuern bedeutsam. In den Städten ist außerdem die Hundesteuer wichtig. Von dem scharfen Rückgang der Einnahmen nach der Geldreform wurden in erster Linie die Gewerbesteuer und die Vergnügungssteuer betroffen. Die Grundsteuer dagegen war gegenüber der zeitweiligen Schrumpfung der geldwirtschaftlichen Umsätze, die der Geldreform folgte, wesentlich widerstandsfähiger.

Diese unterschiedliche Bewegung bei den einzelnen Steuerarten läßt darauf schließen, daß bei den kreisangehörigen Gemeinden (deren Einnahmen nicht so stark von der Gewerbesteuer und der Vergnügungssteuer abhängig sind wie die der Städte) der Einnahmefall nach der Geldreform nicht so schroff war wie bei den Stadtkreisen.

Dies wird durch die Schätzung der gesamten kommunalen Steuereinnahmen bestätigt. Diese Schätzung wird dadurch ermöglicht, daß für die amerikanische Zone die kommunalen Steuereinnahmen des Jahres 1946 in ihrem Gesamtbetrag und in ihrer Gliederung nach Steuerart und nach Gemeindegrößenklassen bekannt sind. Für Bayern und für Württemberg-Baden liegen ferner die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik über die Steuereinnahmen aller Gemeinden für das zweite Rechnungsvierteljahr 1948 vor, für Bayern außerdem noch für das erste Rechnungsvierteljahr 1948. Aus dem Vergleich zwischen den Ergebnissen 1946 und den vorliegenden Vierteljahresergebnissen von Bayern und Württemberg-Baden lassen sich somit die Steuereinnahmen aller kreisangehörigen Gemeinden und damit aller Kommunen der amerikanischen Besatzungszone in den beiden Sommer-Vierteljahren schätzen.

Für die Gemeinden der britischen Zone sind die Steuereinnahmen des Rechnungsjahres 1946 vorläufig nur in ihrem Gesamtbetrag bekannt. Für 1948 kann ihr Gesamtbetrag in der Form geschätzt werden, daß man annimmt, daß sich die Entwicklung zwischen 1946 und der Gegenwart hier ebenso vollzogen hat wie in den Gemeinden der amerikanischen Zone.

Steuereinnahmen aller Gemeinden
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
(zum Teil geschätzt)

Steuern	Mill. RM bzw. DM		Vj. $\bar{\sigma}$ 1946 = 100	
	R.J. 1945	R.J. 1948		R.J. 1948
		1. Vj.	2. Vj.	
Grundsteuer A	201,3	46,2	38,2	91,8
Grundsteuer B	569,0	162,9	123,2	114,5
Gewerbesteuer	527,5	279,5	93,8	211,9
Vergütungssteuer	184,0	84,7	25,5	184,1
übrige Gemeindesteuern	118,7	59,4	26,1	200,0
zusammen	1600,6	632,8	306,9	158,1
				76,7

Aus dieser Berechnung ergibt sich, daß die kommunalen Steuern, deren Gesamtbetrag im Jahre 1946 sich mit 1 600 Mill. RM festhalten läßt (vorläufige Zahl), im ersten Rechnungsvierteljahr 1948 im ganzen 633 Mill. RM erbrachten. Die Steuereinnahmen dieses Vierteljahres lagen also um 58 vH über dem Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 1946. Die Gewerbesteuer war zur weitaus stärksten Stütze der gemeindlichen Steuereinnahmen geworden. Auf sie entfielen im ersten Rechnungsvierteljahr 1948 rund 44 vH aller Gemeindesteuern. Vor allem in Bayern tritt diese wichtige Steuerquelle im Jahre 1948 stärker bei den Gemeinden in Erscheinung. Die starke Zunahme ist außerdem auf den niedrigen Ertrag dieser Steuer im Rechnungsjahr 1946 zurückzuführen; denn dieser Ertrag war damals dadurch gedrückt, daß die gewerblichen der Besteuerung unterliegenden Einkommen dem niedrigen Stand der Wirtschaftstätigkeit des Jahres 1945 entsprachen. Über die natürliche Steigerung der Steuereinnahmen hinaus waren die Eingänge aus der Gewerbesteuer im ersten Rechnungsvierteljahr 1948 in besonders starkem Maße durch den oben erwähnten Zahlungseifer der Steuerpflichtigen, der dem Stichtag der Goldreform vorausging, aufgebläht. Aber auch die Vergütungssteuer und die "übrigen" Steuern erbrachten im ersten Rechnungsvierteljahr 1948 Einnahmen, die das zwei- bis dreifache des Vierteljahresdurchschnittes 1946 erreichten.

Steuereinnahmen aller Gemeinden und Gemeindeverbände
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in den Rechnungsjahren 1946 und 1948
in Mill. RM bzw. DM

Regionale Gliederung	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Ge- werbe- steuer	Vorgüt- tungs- steuer	Übrige Gemein- de- steuern	Zu- sam- men
<u>Amerikanische Zone</u>						
R.J. 1946						
Stadtkreise	3,6	110,7	77,1	21,9	8,7	222,1
Gemeinden über 10 000 Einw.	5,3	22,0	22,6	4,2	1,2	55,3
" 3 000 - 10 000 "	12,7	32,3	23,5	6,5	2,1	77,0
" unter 3 000 "	77,4	25,7	17,2	3,0	4,4	127,5
Landkreise	0	-	-	0,4	1,9	2,3
zusammen	98,9	190,7	140,4	35,9	18,3	484,3
1. Rechn.Vj. 1948						
Stadtkreise	1,6	38,0	67,9	13,1	8,7	129,4
Gemeinden über 10 000 Einw.	0,9	5,5	12,9	1,6	1,1	21,9
" 3 000 - 10 000 " 1)	2,7	8,1	17,3	2,5	1,2	31,7
" unter 3 000 " 1)	16,2	6,2	11,6	1,3	2,8	38,0
Landkreise	-	-	-	0,1	0,6	0,7
zusammen	21,3	57,8	109,6	18,6	14,4	221,7
2. Rechn.Vj. 1948						
Stadtkreise	1,0	28,1	24,0	3,9	3,9	61,0
Gemeinden über 10 000 Einw.	0,6	4,3	5,5	0,5	0,7	11,5
" 3 000 - 10 000 " 1)	2,2	6,2	8,0	0,9	0,3	17,5
" unter 3 000 " 1)	13,8	4,4	5,1	0,5	0,7	24,5
Landkreise	-	-	-	0	0,1	0,1
zusammen	17,6	43,0	42,6	5,9	5,6	114,6
<u>Britische Zone</u>						
1946 ²⁾	101,6	322,0	310,2	127,0	79,9	940,7
1. Rechn.Vj. 1948 ¹⁾	24,8	93,1	154,0	56,2	34,8	362,9
2. Rechn.Vj. 1948 ¹⁾	20,6	70,8	45,4	16,8	16,5	170,2
<u>Hansestädte</u>						
1946	0,8	56,4	76,9	21,2	20,6	175,9
1. Rechn.Vj. 1948	0,1	12,0	15,9	9,9	10,2	48,2
2. Rechn.Vj. 1948	0	9,4	5,8	2,8	4,0	22,1
<u>Vereinigt. Wirtschafts-</u>						
<u>gebiet</u>						
1946 ²⁾	201,3	569,0	527,5	184,0	118,7	1600,6
1. Rechn.Vj. 1948 ¹⁾	46,2	162,9	279,5	84,7	59,4	632,8
2. Rechn.Vj. 1948 ¹⁾	38,2	123,2	93,8	25,5	26,1	306,9

1) Geschätzte Zahlen, die übrigen Zahlen sind Ergebnisse der Erhebungen.
2) Vorläufige Zahlen.

Der scharfe Einnahmeausfall, der nach der Geldreform eintrat, hat dazu geführt, daß im zweiten Rechnungsvierteljahr 1948 der Gesamtbetrag der gemeindlichen Steuereinnahmen nur noch auf 307 Mill. DM zu schätzen ist und damit nur 77 vH des Vierteljahresdurchschnitts 1946 ausmacht.

Von den übrigen Einnahmen, die als allgemeine Deckungsmittel verwendet werden, sind die allgemeinen Finanzzuweisungen im ersten D-Mark-Vierteljahr ganz erheblich niedriger als im letzten R-Mark-Vierteljahr. Am stärksten gilt dies für Württemberg-Baden und Bayern und für die Verrechnung innerhalb des hamburgischen Gesamthaushalts.

Die allgemeinen Finanzzuweisungen
vergleichbarer Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
1. 4. - 30. 9. 48
in Mill. RM bzw. DM

Länder	Stadtkreise		Landkreise	
	1.R.Vj.	2.R.Vj.	1.R.Vj.	2.R.Vj.
Hamburg	86,3	-	-	-
Bremen ¹⁾	27,9	7,3	-	-
Hansestädte zusammen	114,2	7,3	-	-
Schleswig-Holstein	2,1	1,5	2,3	1,6
Hessen	14,9	9,0	4,9	3,3
Württemberg-Baden	92,0	0,7	4,9	1,6
Bayern	42,2	5,1	8,0	6,6
Niedersachsen (Großstädte)	4,6	2,5	.	.
5(4) Länder zusammen	155,8	18,8	20,1	13,1

¹⁾ Kommunalen Teil.

Offensichtlich ist der Unterschied zwischen den beiden Vierteljahren vor allem deshalb so krass, weil die Länder Finanzausgleichszahlungen für 1947 zum Teil erst nach dem 1. 4. 48 geleistet und unmittelbar vor der Geldreform umfangreiche Beträge an die Gemeinden überwiesen haben.

Von solchen Einflüssen sind die Umlagen, die die Kreise bei ihren kreisangehörigen Gemeinden erhoben, nicht berührt worden. In Bayern und in Hessen waren die Umlageeinnahmen der Landkreise im D-Mark-Vierteljahr sogar höher als im vorhergehenden R-Mark-Vierteljahr. Bei dem scharfen Einnahmefall im zweiten Rechnungsvierteljahr, der vor allen in den Stadtkreisen fühlbar wurde, waren die Gemeinden zur Deckung ihrer Ausgaben auf die Erstaussstattung angewiesen, die den öffentlichen Körperschaften anlässlich der Geldreform zur Überbrückung des erwarteten Steuerausfalls ausgesetzt war. Von dieser Erstaussstattung haben die durch die Vierteljahresstatistik bisher erfaßten Stadt- und Landkreise 179,9 Mill. DM erhalten; für Hamburg ist ein Betrag von 205,9 Mill. DM nachgewiesen.

Die Gesamtheit der Einnahmen, die als allgemeine Deckungsmittel verwendet werden - einschl. der Überschüsse der Betriebe, aber ausschließlich der statistisch nicht erfaßten Ertragnisse des allgemeinen Kapital- und Grundvermögens - ist nach der Geldreform in den Stadtkreisen so stark gesunken, daß der Einnahmefall auch durch die "Erstaussstattung" nicht ausgeglichen wurde. Allerdings ist, wie schon oben betont, die unterschiedliche Einnahmehöhe der beiden Vierteljahre vor allem auch darauf zurückzuführen, daß unmittelbar vor dem Stichtag der Geldreform erhebliche Beträge in die Kassen der Gemeinden flossen. Kennzeichnend dafür sind auch die Überschüsse der Einnahmen über die Ausgaben, mit denen die Kassen der Gemeinden am 20. 6. 1948 abschlossen.

Der Zwang aber, die Ausgaben den scharf verringerten Einnahmen anzupassen, war auf jeden Fall gegeben. Das Niveau der Ausgaben wurde in dem der Geldreform folgenden Vierteljahr weiterhin dadurch gedrückt, daß die "zweckgebundenen Zuweisungen" mit denen die Gemeinden vom Land zugewiesene Aufgaben finanzierten, ebenfalls in scharf verringertem Umfang einliefen, und zwar aus den gleichen Gründen wie bei den allgemeinen Finanzaufweisungen. "Zweckgebunden" sind die Zuweisungen, mit denen in erster Linie die Ausgaben der Kriegsfolgenhilfe und der Kriegsfolgenämter gedeckt worden, in denen daneben auch Beträge für

die übrige Fürsorge, für die Polizei und für das Straßenwesen enthalten sind.

Zweckgebundene Zuweisungen
an vergleichbare Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebiets

1. 11. 30.9.48

in Mill. RM bzw. DM

Länder	Stadtkreise		Landkreise	
	1. R.Vj.	2. R.Vj.	1. R.Vj.	2. R.Vj.
Hamburg	0,0	0,0	-	-
Brandenburg 1)	22,6	5,2	-	-
Hansestädte aus.	22,6	5,2	-	-
Schleswig-Holstein	15,8	6,2	11,9	10,7
Hessen	10,2	6,8	26,4	11,7
Württemberg-Baden	24,0	0,9	20,7	5,6
Bayern	54,4	14,2	33,0	35,9
Niedersachsen (Großstädte)	1,7	3,4	.	.
5(4) Länder zusammen	104,1	31,5	92,0	63,9
Niedersachsen (übrige Städte u. Landkreise)	.	3,3	.	24,7

1) Kommunalen Teil.

III. Die Ausgaben

Ein völlig eindeutiges Bild von den kommunalen Ausgaben durch die Statistik zu ermitteln, ist überaus schwierig. Der sehr umfangreiche Zahlungs- und Verrechnungsvorkehr der Körperschaften untereinander, der in der Hauptsache aus zweckgebundenen Zuweisungen und Erstattungen besteht, führt bei der statistischen Zusammenfassung von Gebietskörperschaften und vor allem von verschiedenen Gruppen von Körperschaften zu Doppelzählungen. Ein wirkliches Bild von der Höhe der öffentlichen Ausgaben ist daher immer nur in dem Maße zu gewinnen, in dem diese Doppelzählungen durch ins einzelgehende statistische Erfassung der Zahlungen der Gebiets-

Körperschaften untereinander und der Vorrechnungen der Verwaltungszweige untereinander ausgeschaltet werden.

Das für die Vierteljahresstatistik eingeführte Erhebungsmuster erfaßt zwar die Ausgaben in ihrer Gesamtheit und von ihnen einige wichtige Einzelposten. Aber die Summen der Ausgaben, die (in Mill. RM bzw. DM)

		im 1. R.Vj.	im 2. R.Vj.
für die Stadtkreise ¹⁾	mit	761,9	289,5
" " Landkreise ²⁾	"	254,5	137,2
" " Hansestädte ³⁾	"	291,8	195,1

1) Fünf vergleichbare Länder. - 2) Vier vergleichbare Länder. -

3) Für Bremen kommunaler Teil. -

festgestellt ist, enthält alle Doppelzählungen und sagt daher über die wirkliche Höhe der Ausgaben dieser Körperschaften nichts aus.

Insbesondere sind in den vorstehend genannten Summen folgende Doppelzählungen enthalten: Die zwischengemeindlichen Erstattungen im Fürsorgewesen, die bei den einzelnen Verwaltungszweigen verbuchten speziellen Zuweisungen übergeordneter an nachgeordnete Körperschaften, die Erstattung der Verwaltungszweige untereinander und die Beiträge des ordentlichen Haushalts an den außerordentlichen Haushalt.

Zuverlässiger als die Angaben für die Gesamtausgaben sind die durch die Statistik gewonnenen Zahlen über einzelne Teile der gemeindlichen Ausgaben. Von den wichtigsten Ausgabearten gliedert die Vierteljahresstatistik die persönlichen Ausgaben, die Bauausgaben und die - zur Zeit unbedeutenden - Ausgaben für den Schuldendienst aus. Von der Vielzahl der sonstigen Ausgaben sind nur die Fürsorgeaufwendungen gesondert erfaßt, aber auch diese nur beschränkt auf die Kriegsfolgenhilfe (Flüchtlinge, Evakuierte, Kriegsgefangene usw.), ohne die Ausgaben für die allgemeine Fürsorge. Die in den Übersichten der Vierteljahresstatistik als "Sonstige Ausgaben" bezeichneten Zahlen umschließen neben den sachlichen Verwaltungsausgaben auch die Zuweisungen und Erstattungen an andere Körperschaften, sind also durch Doppelzählungen aufgebläht.

Von den vorstehend aufgeführten Ausgabearten sind die persönlichen Ausgaben der größte Einzelposten. Sie umschließen neben den Bezügen der Beamten, Angestellten und Arbeiter auch die Versorgungsgebühren (Pensionen). Im Sommerhalbjahr 1948 machten diese persönlichen Ausgaben bei den statistisch erfaßten Gemeinden folgende Beträge aus:

Persönliche Ausgaben
vergleichbarer Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
1.4. - 30.9.48
in Mill. RM bzw. DM

Länder	Stadtkreise		Landkreise	
	1. R. Vi.	2. R. Vi.	1. R. Vi.	2. R. Vi.
Hamburg	81,5	101,9	-	-
Bremen ¹⁾	15,8	17,2	-	-
Hansestädte zusammen	97,3	119,1	-	-
Schleswig-Holstein	14,4	15,0	5,8	6,0
Hessen	30,7	30,9	5,1	5,4
Württemberg-Baden	32,8	30,3	5,7	5,1
Bayern	54,4	58,4	11,6	12,6
Niedersachsen (Groß- städte)	13,6	14,7	.	.
5(4) Länder zusammen	145,9	149,3	28,1	29,1
Niedersachsen (übrige Städte u. Landkreise)	.	13,8	.	11,7

1) Kommunaler Teil.

Die persönlichen Ausgaben der hier erfaßten Gemeinden sind mit Ausnahme der Stadtkreise von Württemberg-Baden im zweiten Vierteljahr noch etwas höher als im ersten Vierteljahr. Der nach der Geldreform begonnene Abbau des Personals hat sich also zunächst noch nicht auf die Personalausgaben ausgewirkt. Daß eine Verminderung des Personals eingeleitet wurde, zeigt nachstehende Übersicht über den Personalstand. In den Stadt-

kreisen der vier vergleichbaren Länder hat sich die Gesamtzahl der Beschäftigten um 1 669, in den Landkreisen sogar um 2 666 vermehrt.

Personalstand
vergleichbarer Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
1.4. - 30.9.48

Körperschaften, Zeit	Beamte	Lehr- personen	Ange- stellte	Arbeiter	Zus.
<u>Stadtkreise</u>					
1.R.Vj., 4 Länder	29 634	4 760	55 096	55 887	145 377
2.R.Vj., 4 Länder	30 151	4 981	52 889	55 685	143 706
2.R.Vj., 5 Länder	35 064	6 949	56 202	69 562	177 777
<u>Landkreise</u> 1)					
1.R.Vj., 4 Länder	2 123	825	24 763	7 457	35 168
2.R.Vj., 4 Länder	2 139	856	22 280	7 033	32 302
2.R.Vj., 5 Länder	3 209	1 496	32 128	9 930	46 763
<u>Hansestädte</u> 2)					
1.R.Vj.	16 174	8 546	30 501	18 094	73 315
2.R.Vj.	16 407	8 762	30 136	18 649	73 954

1) Schleswig-Holstein enthält Beamte der Sparkassen und Angestellte der Verkehrsbetriebe, für die die Ausgaben in der vorhergehenden Übersicht nicht enthalten sind.

2) In Bremen kommunaler Teil. -

Bei der Kriegsfolgenhilfe liegt der Hauptteil der Ausgaben bei den Landkreisen. Denn unter ihnen haben die Ausgaben der offenen und geschlossenen Fürsorge der überwiegend in den kreisangehörigen Gemeinden untergebrachten Flüchtlinge einen besonders hohen Anteil. In den Landkreisen von Hessen und von Württemberg-Baden waren diese Ausgaben im ersten D-Mark-Vierteljahr wesentlich niedriger als in den der Goldreform vorausgehenden Vierteljahr.

Von diesen beiden Fällen abgesehen haben sich die Ausgaben nach der Geldreform ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten wie vor dem 20. Juni, obwohl - wie oben betont - die Zweckzuweisungen seitens des Landes merklich geringer ausgefallen waren.

Ausgaben für Kriegsfolgenhilfe

Vergleichbarer Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebiets

1.4. - 30.9.48

in Mill. RM bzw. DM

Länder	Stadtkreise		Landkreise	
	1. R.Vj.	2. R.Vj.	1. R.Vj.	2. R.Vj.
Hamburg	2,6	2,1	-	-
Bremen	1,1	1,5	-	-
Hansestädte zusammen	3,7	3,6	-	-
Schleswig-Holstein	2,7	3,8	15,5	13,2
Hessen	3,9	3,0	22,8	13,6
Württemberg-Baden	2,9	1,7	15,9	7,1
Bayern	4,9	6,7	34,0 1)	33,0
Niedersachsen (Großstädte)	3,3	6,2	.	.
5(4)Länder zusammen	17,7	21,4	88,2	66,9
Niedersachsen (übrige Städte u. Landkreise)	.	5,5	.	25,7

1) Unvollständig.

Bei gleichbleibenden Personalausgaben und ungeschmälerter Belastung aus der Kriegsfolgenhilfe wurde die nach der Geldreform notwendige Kürzung der Ausgaben vor allem auf dem Gebiet der Bauaufwendungen gesucht. Für die Trümmerbeseitigung und andere Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden, für Arbeiten für das Wohnungsnotprogramm und sonstige Bauarbeiten sind in den Städten (einschl. der Hansestädte) bis zur Geldreform erhebliche Mittel verausgabt worden. Im zweiten Rechnungsvierteljahr 1948 jedoch sind diese Ausgaben erheblich vermindert worden.

Bauaufwendungen
vergleichbarer Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

1.4. - 30.9. 48

in Mill. RM bzw. DM

Länder	Stadtkreise		Landkreise	
	1. R.Vj.	2. R.Vj.	1. R.Vj.	2. R.Vj.
Hamburg	70,4	17,6	-	-
Bremen ¹⁾	9,7	7,4	-	-
Hansestädte zusammen	80,1	25,0	-	-
Schleswig-Holstein	10,1	5,4	0,8	0,4
Hessen	17,8	8,3	1,5	1,1
Württemberg-Baden	28,1	9,4	3,8	0,6
Bayern	22,9	11,4	1,6	1,0
Niedersachsen (Groß- städte)	3,0	4,2	.	.
5(4) Länder zusammen	81,9	38,7	7,6	3,1
Niedersachsen (übrige Städte u. Landkreise)	.	2,7	.	0,7

1) Kommunalen Teil.

IV. Ausblick auf das 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948

Die Anspannung der gemeindlichen Finanzen, die der Geldreform folgte, war in erster Linie, ebenso wie bei den Ländern, auf den scharfen Rückgang der Steuereinnahmen zurückzuführen.

Bei den Ländern haben sich im 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948 die Einnahmen aus Steuern bereits beachtlich gegenüber dem scharfen Rückgang erholt. Es kann angenommen werden, dass auch im kommunalen Bereich die Steuereinnahmen im 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948 sich merklich günstiger gestaltet haben als unmittelbar nach der Geldreform.

Diese Annahme wird aus den bisher vorliegenden Teilergebnissen der Gemeindefinanzstatistik für das 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948

(1.10. - 31.12.48) bestätigt. Für 5 Länder, nämlich: Niedersachsen, Bremen, Hessen, Württemberg-Baden und Bayern, liegen Zahlen über Stouereinnahmen vor, für die übrigen Länder sind Zahlen über die Stouereinnahmen der Stadtkreise bekannt. Anhand dieser Zahlen lässt sich das gesamte kommunale Stoueraufkommen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948 (1.10.-31.12.) auf rund 480 Mill. DM schätzen gegenüber 307 Mill. DM in der Zeit vom 21.6. - 30.9.48. Dies ergibt sich aus folgender Berechnung :

Schätzung der kommunalen Stouereinnahmen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
im 3. Rechnungs-Vierteljahr 1948
in Mill. DM

Gemeindegruppen	2.Rechn.Vj.1948	3.Rechn.Vj.1948	Zunahme in vH
Stadtkreise ¹⁾	171,1	268,3	56,8
kreisangehörige Gemeinden 2)	46,6	72,1	54,6
Landkreise 2)	0,9	2,0	129,5
zusammen	218,6	342,4	56,6
übrige kreisangehörige Gemeinden u. Landkreise	88,3	137,7 ³⁾	56,0 ³⁾
gesamt	306,9	480,1	56,4

1) 8 Länder. - 2) 5 Länder. - 3) Geschätzt nach Maßgabe der Teilsergebnisse in den vorgenannten 5 Ländern.

1. Steuereinnahmen der Stadtkreise und Landkreise

im Rechnungsvierteljahr 1.4.-20.6.1948

in 1 000 RM

Art der Steuereinnahmen	Ver.Wirt. Gebiet (Sp.2-9)	Schleswig Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen 2)	Nordrhein Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Ver.Wirt. Gebiet, Schätzung des Gesamt- betrages 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Stadtkreise										
Grundsteuer A (Land-u.Forst- wirtschaft)	2 877	42	103	78	1 113	16 ³⁾	232	825	468	3 010
Grundsteuer B (Grundstücke)	99 435	3 938	7 800	6 988	38 478	4 205	9 712	10 488	17 826	104 628
Gewerbsteuer (Ertrag u.Kapital)	181 246	4 344	11 731	8 343	84 771	4 184	16 689	25 030	26 154	187 362
Lohnsummensteuer	22 609	1 272	2 705	564	15 632	1 511	925	-	-	23 285
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	2 989	51	786	9	1 398	50	312	174	209	2 989
Wertzuwachssteuer	1 083	-	23	14	959	50	15	22	.	1 092
Schankerlaubnis- steuer	437	13	5	128	142	17	36	-	96	594
Getränkesteuer	9 070	241	3 330	259	1 799	245	444	1 606	1 146	9 160
Vergnügungssteuer	50 935	2 340	8 065	4 465	21 071	1 880	2 447	2 961	7 706	54 972
Hundesteuer	6 401	181	898	187	1 058	299	599	1 280	1 899	6 557
Jagd- und Fischereisteuer	1	-	0	-	-	-	1	-	0	1
Sonstige eigene Steuern	500	-	3	-	119	317	-	1	60	500
Summe der Steuereinnahmen	377 590	12 422	35 451	21 037	166 541	12 775	31 413	42 387	55 564	393 768
Landkreise										
Gewerbsteuer (Ertrag u.Kapital)	0	-	-	.	.	-	-	-	0	.
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	1 217	140	-	.	633	-	120	179	145	.
Wertzuwachssteuer	169	15	-	.	127	-	15	12	-	.
Schankerlaubnis- steuer	113	18	-	.	41	-	31	-	23	.
Getränkesteuer	0	-	-	.	.	-	-	-	0	.
Vergnügungssteuer	1 415	295	-	.	1 000	-	93	-	27	.
Hundesteuer	548	141	-	.	339	-	68	-	-	.
Jagd- und Fischereisteuer	51	1	-	.	39	-	8	1	2	.
Sonstige eigene Steuern	14	1	-	.	0	-	3	-	10	.
Summe der Steuereinnahmen	3 527	610	-	.	2 180	-	338	191	208	.

- 1) Schätzung einschl. der Städte unter 100 000 Einwohner von Niedersachsen. - 2) Nur über 100 000 Einwohner. -
3) Nur für den Stadtkreis Bremerhaven. Die geringen Einnahmen des Stadtkreises Bremen aus Grundsteuer A sind mit den Einnahmen aus Grundsteuer B zusammengefasst.

2. Steuereinnahmen der Stadtkreise und Landkreise

im Rechnungsvierteljahr 21.6.-30.9.1948

in 1 000 DM

Art der Steuereinnahmen	Ver.Wirt. Gebiet 1)	Schleswig Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadtkreise									
Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft)	1 316	41	80	170	.	12 ²⁾	200	506	307
Grundsteuer B (Grundstücke)	49 296	3 052	6 473	8 769	.	2 900	7 911	6 784	13 407
Gewerbsteuer (Ertrag und Kapital)	38 659	2 240	3 557	6 613	.	2 231	4 110	7 142	12 766
Lohnsummensteuer	5 996	946	1 829	434	.	1 112	1 675	-	0
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	38	1	25	1	.	3	1	5	2
Wertzuwachssteuer	7	-	-	1	.	3	1	2	.
Schankerlaubnissteuer	16	2	0	3	.	0	4	-	7
Getränkesteuer	2 854	99	704	214	.	155	369	705	608
Vergütungssteuer	9 249	726	2 119	1 766	.	715	832	781	2 310
Hundesteuer	920	133	82	188	.	56	230	105	126
Jagd- und Fischereisteuer	0	0	0	0	.	-	0	0	-
Sonstige eigene Steuern	36	-	0	11	.	-	-	-	25
Summe der Steuereinnahmen	108 387	7 239	14 869	18 171	.	7 186	15 332	16 029	29 557
Landkreise									
Gewerbsteuer (Ertrag und Kapital)	0	-	-	-	.	-	-	-	0
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	44	13	-	7	.	-	4	12	8
Wertzuwachssteuer	5	0	-	2	.	-	1	2	.
Schankerlaubnissteuer	19	1	-	4	.	-	10	.	4
Getränkesteuer	0	-	-	-	.	-	-	-	0
Vergütungssteuer	572	16	-	514	.	-	23	-	19
Hundesteuer	261	20	-	196	.	-	45	-	-
Jagd- und Fischereisteuer	8	-	-	0	.	-	6	-	2
Sonstige eigene Steuern	35	-	-	28	.	-	-	-	7
Summe der Steuereinnahmen	944	51	-	751	.	-	89	14	40

1) Ohne Nordrhein-Westfalen. - 2) Nur für den Stadtkreis Bremerhaven. Die geringen Einnahmen des Stadtkreises Bremen aus Grundsteuer A sind mit den Einnahmen aus Grundsteuer B zusammengefasst.

3. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise
im Rechnungsvierteljahr 1.4.-20.6.1949
in 1 000 RM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Ver.Wirt. Gebiet 1)	Schleswig Holstein	Nieder- sachsen 2)	Nordrhein Westfalen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Hamburg	Bremen
.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ist - Einnahmen									
Steuereinnahmen	162 823	12 422	21 037	.	31 413	42 387	55 564	35 451	12 775
Allgemeine Finanzzuweisungen	155 769	2 114	4 571	.	14 884	91 980	42 220	86 339	27 908
Umlagen	-	-	-	.	-	-	-	-	-
Zweckgebundene Zuweisungen	104 086	13 828	1 674	.	10 222	23 936	54 426	64	22 561
Erlös aus Vermögensveräußg. Entnahmen a. Kapitalvermögen	20 027	563	5 904	.	4 413	4 929	4 218	569	198
Rückzahlung von Darlehen									
Schuldenaufnahme	955	-	-	.	-	955	-	-	-
Sonstige Einnahmen	449 376	70 653	63 714	.	70 585	152 677	91 747	76 672	6 735
Summe der Einnahmen	893 036	99 580	96 900	.	131 517	316 864	248 175	199 095	70 177
davon:									
ordentlicher Haushalt	787 806	43 893	88 484	.	123 777	304 007	227 645	199 095	50 782
außerordentl. Haushalt	105 233	55 688	8 416	.	7 741	12 858	20 530	-	19 395
Ist - Ausgaben									
Umlagen	5 837	-	1 377	.	742	-	3 718	-	-
Persönliche Ausgaben	145 869	14 424 ³⁾	13 567	.	30 721	32 817	54 340	81 513	15 819
Schuldendienst-Verzinsung	5 865	299	38	.	1 245	2 735	1 548	4 094	415
Schuldendienst-Tilgung	38 607	1 571	216	.	9 980	15 648	11 192	4 096	9 196
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden	71 881	1 671	1 867	.	17 406	12 348	13 520	12 127	6 241
Trümmerbeseitigung		2 522	909	.		9 157	6 317	19 106	
Wohnungsnotprogramm		4 928	9	.		957	270	37 625	
Sonstige Bauarbeiten	10 043	919	240	.	408	5 651	2 825	1 516	3 460
Offene und geschlossene Fürsorge der Kriegs- folgenhilfe	17 727	2 680	3 331	.	3 934	2 917	4 865 ⁴⁾	2 584	1 077
Sonstige Ausgaben	466 079	77 740	30 483	.	97 382	174 111	86 363	75 214	17 753
Summe der Ausgaben	761 910	106 755	52 037	.	161 819	256 341	184 958	237 875	53 962
davon:									
ordentlicher Haushalt	629 488	51 967	46 345	.	145 034	224 056	162 086	237 875	47 230
außerordentl. Haushalt	132 423	54 788	5 692	.	16 785	32 286	22 872	-	6 732
Mehr- Einnahmen	131 126	-	44 863	.	-	60 523	63 216	-	16 215
Ausgaben	-	7 175	-	.	30 301	-	-	38 781	-
davon:									
Überschüsse der wirt- schaftlichen Unternehmen	34.077	972	1 884	.	9 430	5 680	16 111	2 142	2 221

1) Ohne Hansestädte und Nordrhein-Westfalen. - 2) Ohne Stadtkreise unter 100 000 Einwohner. - 3) Einschl. Ausgaben für Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene, die dem ordentlichen Haushalt wieder erstattet werden. - 4) Ohne München.

4. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise
im Rechnungsvierteljahr 21.6.-30.9.1948

in 1 000 DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Ver.Wirt. Gebiet 1)	Schleswig Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein Westfalen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Hamburg	Bremen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ist - Einnahmen									
Steuereinnahmen	86 329	7 239	18 172	.	15 332	16 029	29 557	14 869	7 186
Allgemeine Finanzzuweisungen	20 899	1 468	4 635	.	8 980	749	5 067	-	7 287
Umlagen	-	-	-	.	-	-	-	-	-
Zweckgebundene Zuweisungen	34 817	6 176	6 679	.	6 804	962	14 196	29	5 175
Erlös aus Vermögensveräuß. Entnahmen a. Kapitalvermögen Rückzahlung von Darlehen	664	79	95	.	163	181	146	6	2
Schuldenaufnahme	-	-	-	.	-	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	89 496	16 756	15 965	.	18 537	11 866	26 372	19 190	2 436
Summe der Einnahmen	232 215	31 718	45 546	.	49 816	29 787	75 338	34 095	22 087
davon:									
ordentlicher Haushalt	227 520	31 478	44 928	.	49 083	29 488	72 543	34 095	22 024
außerordentl. Haushalt	4 685	240	618	.	733	299	2 795	-	62
nachrichtlich:									
Erstausrüstung gemäß Gesetz vom 18.6.1948	157 626	11 883	26 038	.	26 710	42 077	50 918	205 947	14 703
Ist - Ausgaben									
Umlagen	4 015	-	652	.	620	-	2 743	-	-
Persönliche Ausgaben	163 117	14 954	28 542	.	30 908	30 322	58 391	101 898	17 248
Schuldendienst-Verzinsung	449	30	129	.	62	21	207	404	180
Schuldendienst-Tilgung	574	35	110	.	108	25	296	493	348
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschaden	36 387	1 670	3 849	.	8 029	5 156	6 015	9 292	6 557
Trümmerbeseitigung		1 703	1 599	.		2 777	3 449	4 894	
Wohnungsnotprogramm		1 515	287	.		-	338	404	
Sonstige Bauarbeiten	4 981	469	1 188	.	226	1 489	1 609	2 986	1 459
Offene und geschlossene Fürsorge der Kriegs- folgenhilfe	26 890	3 753	11 732	.	2 969	1 725	6 711	2 112	1 446
Sonstige Ausgaben	83 054	8 739	15 827	.	19 695	13 372	25 421	31 354	13 636
Summe der Ausgaben	319 469	32 367	63 915	.	62 617	54 889	105 181	153 837	41 275
davon:									
ordentlicher Haushalt	306 878	32 548	60 947	.	60 652	52 161	100 570	153 837	27 332
außerordentl. Haushalt	12 592	319	2 968	.	1 965	2 728	4 612	-	13 942
Mehr-Ausgaben	87 265	1 149	18 369	.	12 801	25 102	29 844	119 742	19 188
davon:									
Überschüsse (Zuschuß = -) der wirtschaftlichen Unternehmen	3 722	415	465	.	1 083	579	1 180	310	- 25

1) Ohne Hansestädte und Nordrhein-Westfalen.

5. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise

im Rechnungsvierteljahr 1.4.-20.6.1948

in 1 000 RM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Ver.Wirt. Gebiet 1)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7
<u>Ist - Einnahmen</u>							
Steuereinnahmen	1 347	610	.	.	338	191	208
Allgemeine Finanzausweisungen	20 108	2 341	.	.	4 873	4 847	8 047
Umlagen	25 612	4 748	.	.	3 315	6 662	10 887
Zweckgebundene Zuweisungen	91 982	11 889	.	.	26 390	20 682	33 021
Erlös aus Vermögensveräuß. Entnahmen a. Kapitalvermögen	10 243	7 086	.	.	1 494	786	877
Rückzahlung von Darlehen			.	.			
Schuldenaufnahme	134	-	.	.	-	-	134
Sonstige Einnahmen	129 424	26 883	.	.	29 277	27 145	46 119
Summe der Einnahmen	278 854	53 558	.	.	65 688	60 314	99 294
davon:							
ordentlicher Haushalt	263 625	43 203	.	.	63 467	59 429	97 526
außerordentl. Haushalt	15 230	10 355	.	.	2 221	886	1 768
<u>Ist - Ausgaben</u>							
Umlagen	5 940	121	.	.	594	-	5 225
Persönliche Ausgaben	28 127	5 806 2)	.	.	5 102	5 667	11 552
Schuldendienst-Verzinsung	242	123	.	.	22	43	54
Schuldendienst-Tilgung	3 005	392	.	.	274	1 023	1 316
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden	2 260	31	.	.	440	827	523
Trümmerbeseitigung		-	.	.		-	
Wohnungsnotprogramm		158	.	.		201	75
Sonstige Bauarbeiten	5 369	569	.	.	1 021	2 814	965
Offene und geschlossene Fürsorge der Kriegs- folgenhilfe	88 211	15 516	.	.	22 799	15 920	33 976 3)
Sonstige Ausgaben	121 309	24 817	.	.	24 120	37 613	34 759
Summe der Ausgaben	254 464	47 533	.	.	54 372	64 108	88 451
davon:							
ordentlicher Haushalt	240 083	37 243	.	.	52 642	63 333	86 865
außerordentl. Haushalt	14 381	10 289	.	.	1 731	775	1 586
<u>Mehr- Einnahmen</u>	24 390	6 025	.	.	11 316	-	10 843
<u>Ausgaben</u>	-	-	.	.	-	3 794	-
davon:							
Überschüsse der wirt- schaftlichen Unternehmen	2 372	680	.	.	1 534	118	40

1) Ohne Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. - 2) Einschl. Ausgaben für Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene, die dem ordentlichen Haushalt wieder erstattet werden. - 3) Ohne Landkreis Passau.

6. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise
im Rechnungsvierteljahr 21.6.-30.9.1948

in 1 000 DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Ver.Wirt. Gebiet 1)	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7
<u>Ist - Einnahmen</u>							
Steuereinnahmen	945	51	751	.	89	14	40
Allgemeine Finanzausweisungen	14 023	1 606	866	.	3 313	1 650	6 588
Umlagen	40 760	3 712	13 656	.	4 846	5 307	13 239
Zweckgebundene Zuweisungen	88 568	10 670	24 686	.	11 740	5 605	35 867
Erlös aus Vermögensveräuß. Entnahmen a. Kapitalvermögen	111	15	29	.	17	7	43
Rückzahlung von Darlehen							
Schuldenaufnahme	210	160	-	.	-	-	50
Sonstige Einnahmen	42 671	8 397	7 553	.	3 693	5 432	17 596
Summe der Einnahmen	187 289	24 610	47 541	.	23 698	18 016	73 424
davon:							
ordentlicher Haushalt	186 254	24 450	47 349	.	23 340	18 009	73 106
außerordentl. Haushalt	1 034	160	192	.	357	7	318
nachrichtlich:							
Erstaussstattung gemäß Gesetz vom 18.6.1948	22 237	2 941	5 627	.	4 072	4 293	5 304
<u>Ist - Ausgaben</u>							
Umlagen	6 108	-	1 110	.	596	-	4 402
Persönliche Ausgaben	40 830	5 967 ²⁾	11 740	.	5 457	5 074	12 592
Schuldendienst-Verzinsung	34	10	17	.	1	2	4
Schuldendienst-Tilgung	83	16	56	.	3	4	4
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden	862	1	97	.	221	191	202
Trümmerbeseitigung		-	-	.		-	2
Wohnungsnotprogramm		134	8	.		-	6
Sonstige Bauarbeiten	2 972	265	566	.	903	458	780
Offene und geschlossene Fürsorge der Kriegs- folgenhilfe	92 599	13 178	25 666	.	13 655	7 088	33 012
Sonstige Ausgaben	44 302	2 233	11 299	.	4 397	7 804	18 569
Summe der Ausgaben	187 788	21 804	50 558	.	25 234	20 620	69 572
davon:							
ordentlicher Haushalt	185 757	21 625	50 154	.	24 573	20 326	69 079
außerordentl. Haushalt	2 032	179	404	.	661	295	493
<u>Mehr- Einnahmen</u>	-	2 807	-	.	-	-	3 852
<u>Ausgaben</u>	499	-	3 017	.	1 536	2 605	-
davon:							
Überschüsse der wirt- schaftlichen Unternehmen	551	260	128	.	131	9	23

1) Ohne Nordrhein-Westfalen, - 2) Einschl. Ausgaben für Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene, die dem ordentlichen Haushalt wieder erstattet werden.